

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Gulafschkanonen“

der Granaten, Schrapnellwölkchen boten einen schauerlich schönen Anblick.

Der Angriff der 16. Brigade, Feldjägerbataillone 14, 16 und 18, machte gute Fortschritte. Chochlow und Hulcze wurden genommen, wobei der tapfere Brigadier, vormaliger Rainer-Regimentskommandant GM. Emil Herzberg, fiel, doch standen die Jäger nun vor der stark befestigten eigentlichen Verteidigungslinie des Feindes hinter der Tiefenlinie des Mlynski potok und seinen zur Zeit allerdings ziemlich ausgetrockneten Teichen. FML. Roth hatte inzwischen seine Reserve, die 2er-Kaiserjäger, vorsichtshalber nach Zniatyn beordert. Sie erhielten um 4 Uhr nachmittags den Befehl, in den Kampf der 16. Brigade einzugreifen, gleichzeitig wurde GM. v. Schneider beauftragt, zwei Bataillone zum umfassenden Angriff anzusetzen.

Inzwischen waren die 28er von Przewodow nachgekommen, welche die beiden Kompagnien Geschützbedeckung ablösten und nunmehr auch die Sicherung bei Liski gegen Norden übernahmen. Das II. und III. Bataillon Rainer hatten den Angriff durchzuführen, die beiden anderen Bataillone die Brigadereserve zu bilden. Dementsprechend wurde das III. Bataillon zunächst nach Liski in Marsch gesetzt, um den Ort zu durchschreiten und sich dann in der Tiefenlinie westlich des Weges nach Kosciaszyn zur Vorrückung gegen Osten bereitzustellen.

Um 5 Uhr setzte sich das III. Bataillon in Gefechtsformation in Bewegung, Direktion des rechten Flügels (12. Kompagnie) entlang der von Liski nach Hulcze führenden Allee. Nicht so einfach ging das bei dem auf breiter Front verteilten II. Bataillon. Obst. Beneš erhielt wohl schon um 4 Uhr nachmittags das Aviso, links vom III. Bataillon zum Angriff vorzumarschieren. Er beeilte sich nun, mit der zunächst versammelten 8. Kompagnie zum Meierhof zu marschieren, wo er den Brigadier traf, von dem er erst erfuhr, daß es sich um das Eingreifen in den Kampf der 16. Brigade bei Lwczje handelte. Eiligst wurde die 8. Kompagnie der bereits vorausgegangenen 5. mit dem Auftrag nachgeschendet, sie links zu verlängern. Die nächste verfügbare Gruppe war die Maschinengewehrabteilung, der die 6. Kompagnie folgte. Mit ihnen ging Obst. Beneš um 5 Uhr 40 nachmittags vor, um entlang des Kryniczki potok als Bataillonsreserve nachzurücken; die 7. Kompagnie, die den weitesten Weg bis zum Meierhof zurückzulegen hatte, bildete eine zweite Staffel.

Das Angriffsfeld des III. Bataillons war eine Aufeinanderfolge von sanften Geländewellen, dazwischen teilweise versumpfte Niederungen. Den Horizont schloß eine etwas höhere Hügelkette ab, die Lwczje-Höhen, hinter deren Kamm die russischen Batterien standen. Sie eröffneten gar bald das Schrapnellfeuer auf die vorgehenden Rainer. Es ging nur langsam vorwärts.

Beim II. Bataillon sah sich die 8. Kompagnie auf den Raum nördlich des Kryniczki verwiesen, wo sie mit der Flankensicherung des III. Bataillons, einem Zuge der 10. unter SibsFldw. Anton Schott, zusammentraf. Sie nahm Direktion gegen Sulimow. Die 5. südlich des Baches

sofort durch Feuer flankierend in diesen Kampf ein. Obzwar alles erwartete, daß sich auch das Regiment gegen den dortigen Feind wenden werde, vergingen die nächsten Stunden ohne Befehl in Ruhe. Die Menage konnte ausgegeben werden, worauf die Fahrküchen zur Wasserversorgung nach Przewodow zurücksuhren. Hulcze brannte lichterloh. Die qualmenden Rauchwolken, das Aufblitzen des Mündungsfeuers zahlreicher Geschütze, Staub und Rauch explodieren-